

REZENSIONEN

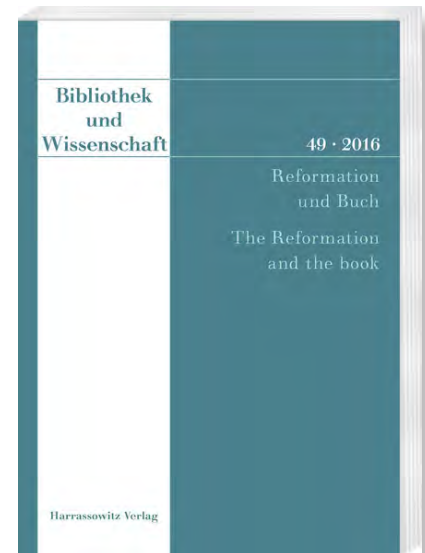
Thomas Kaufmann – Elmar Mittler (Hg.),
**Reformation und Buch.
 Akteure und Strategien
 frühreformatorischer
 Druckerzeugnisse**
 (Bibliothek und Wissenschaft 49)
 Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2017.
 313 Seiten; ISBN 978-3-447-10544-6
 EUR 99,00.

Die von Martin Luther vor 500 Jahren ausgelöste Reformation zeitigte nicht zuletzt aufgrund des damals noch verhältnismäßig neuen Druckmediums durchschlagende Wirkung. Der anzuzeigende Sammelband trägt dieser Tatsache Rechnung. Er vereinigt insgesamt 14 Beiträge mit ganz unterschiedlichen Ansätzen rund um das Generalthema. Der frühe Luther (Thomas Kaufmann) wird dabei ebenso in den Blick genommen, wie Erasmus von Rotterdam (Valentina Sebastiani). Beide

Männer zählten zu den größten „Bestsellern“ ihrer Zeit. Besonders hervorzuheben ist, dass nicht nur die deutsche Perspektive Berücksichtigung findet, sondern auch andere Regionen Europas angemessen gewürdigt werden. So England (Andrew Pettegree), Frankreich (Gerald Chaix), die Niederlande (Marieke van Delft), Dänemark und Schweden (Wolfgang Undorf) oder auch Schweden und Finnland (Otfried Czaika). So entsteht ein abgewogenes und ganzheitlicheres Bild der Vorgänge in Europa. Ein wichtiger Sammelband, der die Rolle des Buchdruckes für die Reformation umfassend würdigt.

Zielpublikum: Alle interessierten Bibliothekarinnen und Bibliothekare, Germanisten, Historiker

Konrad Stidl, Regensburg



Düren, Petra:
**Bibliotheken als lernende
 Organisationen.**
 De Gruyter Saur: Berlin u.a. 2015.
 149 Seiten: Illustrationen.
 ISBN 978-3-11-035244-3. EUR 49,95.

Wer das Wissensmanagement der eigenen Einrichtung auf den Prüfstein stellen und bei Bedarf optimieren möchte, dürfte mit diesem Leitfaden erste Orientierung für das lohnenswerte Unterfangen finden. Denn individuelles explizites wie implizites Wissen zu erweitern und in einer organisationalen Wissensbasis nutzbar zu machen ist eine der Kernaufgaben dienstleistungsorientierter, zukunfts-gewandter Bibliotheken. Welche Instrumente, Methoden und Strukturen empfehlen sich in einer

lernenden Organisation, um das Wissen zu dokumentieren, lebendig und ausbaufähig zu halten und für kommende Beschäftigte zugänglich zu machen? Wie gelingt die Einführung von Wissensmanagement(tools)? Auf diese und weitere Fragen, zu deren Erörterung die Autorin den Leser auch in Arbeitsaufgaben einlädt, gibt sie in der Praxis gut umsetzbare Antworten, deren theoretischer Begründungszusammenhang an der einen oder anderen Stelle mehr Aufmerksamkeit verdient hätte.

Zielpublikum: Führungskräfte und ihre Mitarbeiter/innen, die das Wissensmanagement in ihrer Bibliothek optimieren möchten

Kathrin Schwärzel, München

